



mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Garching ☎ 089/ 32 08 90 Garching Online <http://www.garching.de> (Internet)
Stadt@garching.bayern.de (eMail) – Herausgeber und verantwortlich, Franz Prummer, 81825 München – Druck, Verlag und Anzeigen: PRIMO-Verlag GmbH,
81805 München, Postfach 820 525, ☎ 0 89/ 42 24 26, Fax 0 89/ 42 21 23 Bezug: Abonnement - halbjährlich 8,40 € einschl. Zustellung und Mwst.

48. JAHRGANG

FREITAG, 15. DEZEMBER 2006

NUMMER 50

Ein Blick zurück auf den Garchinger Verkehrskorso vom 15.10.2006



Die Gondel im Festzug. (Aufn.: Isabel Pichler)

Bei dem Festumzug anlässlich der Eröffnung der U-Bahnhöfe Garching und Forschungszentrum war an fünfter Stelle eine 11,30 Meter lange Gondel zu bewundern, die mit barock gekleideten Personen und einem Gondoliere besetzt war. Es handelt sich um eine Prachtgondel venezianischer Herkunft, die uns der Besitzer Walter Götzfried aus Westendorf zur Verfügung gestellt hatte. Sie war auf einem fahrbaren Untersatz platziert und wurde von einem Geländefahrzeug gezogen. An diesem Wagen wurde mit Plakaten beidseitig erklärt, was dargestellt werden sollte:

"Der Blaue Kurfürst Max Emanuel grüßt seine Garchinger Untertanen"

Mit diesem Hinweis konnten einige Garchinger am Straßenrand nichts Rechtes anfangen. Einerseits wussten viele nicht, inwiefern eine Gondel mit der Garchinger Verkehrsentwicklung in Zusammenhang zu bringen ist, andererseits hieß es etwas pikiert: "Wir sind doch keine Untertanen!" Dass mit dem Titel aber ein Hinweis auf ein für Garching geschichtlich bedeutsames Ereignis gegeben wurde, war manchem nicht klar und soll deshalb hiermit erläutert werden.

Der Förderverein Garchinger Geschichte hatte sich mit den Freunden Schleißheims zusammengetan, um historisch getreu eine Episode nachzustellen: Lustfahrten des Kurfürsten Max II. Emanuel (1662-1726) und seiner barocken Nachfolger auf dem Schleißheimer Kanal. Diese Wasserstraße war gegen Ende des 17. Jahrhunderts gebaut worden, der Abschnitt vom Aumeister bis Lustheim im Jahre 1689. Zunächst diente der Kanal für den Transport von Baumaterial für das Neue Schleißheimer Schloss, wofür 1701 der Grundstein gelegt wurde. Angeregt durch seine Stadthalterschaft in Holland (seit 1692), hatte der Kurfürst den Wunsch, neben den Lastenkähnen auch Prunkschiffe zu besitzen, und so ließ er sich Gondeln aus Venedig kommen und holländische Schiffe nachbauen, um damit die Kanäle, zuerst den von Schleißheim nach Dachau (1702), zu befahren.

Die Garchinger waren seinerzeit Untertanen des Kurfürstentums und mussten, ebenso wie der Pfarrer, Land für den Bau des Kanals hergeben. Dass dies nicht ohne Widerstände der hiesigen Bauern und der Kirche ging, lässt sich aus der Tatsache schließen, dass der Kurfürst später an die Geschädigten Haideland als Ersatz verteilen ließ, vor allem im Bereich der nach dem 30-jährigen Krieg untergegangenen Ortschaft Ladersham und bei Mallertshofen (Verhandlung am 4. April 1691 an der "Ingolstater Prucken", später Hohe Brücke). Ob das den Flächenverlust der Garchinger voll ausgeglichen hat, bleibt fraglich, aber es ist zumindest das, was beim Verkehrskorso mit den Gurtn ausgedrückt werden sollte, die aus der Gondel den Kindern am Straßenrand zugeworfen worden sind, wozu der Kurfürst von seinem Schiff huldvoll herabwinkte.



- Kurfürst Max II. Emanuel (Schleißheims Zweiter Bürgermeister Peter Benthues) mit Hofdamen (v.li. Carina Bogner, Lisa Pfrogner, Monika Funk) und Gondoliere (Dr. Odward Geisel). (Aufn.: Gerald Förttsch)